

Vier Pfoten suchen Zuhause

Tierheime haben mit Überfüllung zu kämpfen

LIPPSTADT ■ Über 500 Tierheime gibt es in Deutschland. Sie alle haben ein gemeinsames Problem: Immer mehr Tiere werden in Tierheimen abgegeben oder ausgesetzt. Nahezu alle Heime sind daher überfüllt. Ein Beispiel hierfür ist das Tierheim in Lippstadt: Es beherbergt zurzeit 20 Hunde, 33 Kleintiere und 190 Katzen. Die Aufnahmekapazität von 90 Katzen ist somit deutlich überschritten.

Für die Stubentiger wurden so viele Räume wie nur eben möglich freigemacht. Viele Tiere befinden sich in privaten Pflegestellen, doch der Platzmangel ist groß. „Kurzfristig ist das machbar, doch uns ist allen klar, dass das kein Dauerzustand ist“, sagt Sabine Mann, Schriftführerin des Tierheims.

Obwohl im Dezember des vergangenen Jahres die Kastrationspflicht für Katzen in Lippstadt eingeführt wurde, würden immer noch viele Babykatzen und schwangere Tiere abgegeben. „Das liegt“, so Mann, „vor allem daran, dass es natürlich schwer zu kontrollieren ist.“ Dennoch ist sie für eine generelle Registrierungs- und Kastrationspflicht für Katzen in ganz Deutschland. „Wahrscheinlich gäbe es dann weniger Elend auf den Straßen.“

Doch nicht nur die Katzen, sondern auch Hunde

und andere Kleintiere nehmen überhand im Tierheim. Gründe für die Abgabe oder Aussetzung der Tiere sind laut Mann oft Zeitmangel, berufliche Neuorientierung, Tod oder Umzug, manchmal aber einfach Lustlosigkeit oder die Erkenntnis, dass die Tiere Arbeit machen und gepflegt werden möchten.

Außerdem werden trotz überfüllter Tierheime immer noch viele Tiere gezüchtet und verkauft. Sabine Mann erklärt, warum es sich lohnt, im Tierheim nach einem passendem Tier Ausschau zu halten: „Im Tierheim findet man ganz bestimmt ein Tier, das vom Charakter her perfekt zum Menschen passt. Zusätzlich kennen die Pfleger die Tiere und können einschätzen, wie sich das Tier in dem neuen Zuhause verhalten wird.“ Weiterhin könne man dem Problem der überfüllten Tierheime entgegentreten, „indem man einfach sensibler mit den Tieren umgeht und sich vorher genau überlegt, ob man sich ein Tier anschafft oder nicht“.

Um dem Tierheim zu helfen, kann man entweder Mitglied werden oder Geld- oder Sachspenden abgeben.

**Leona Knoke,
Klasse 8c,
Gymnasium Antonianum,
Geseke**



Hund Carlos aus dem Tierheim Lippstadt wurde mittlerweile glücklich in ein neues Zuhause vermittelt.